



## Hinweise zur Probenahme beim Wildschwein (Schweinepest-Monitoring-Verordnung)

Im Rahmen des bayerischen Monitorings gemäß Schweinepest-Monitoring-Verordnung (SchwPestMonV) zur Früherkennung der Afrikanischen (ASP) und Klassischen Schweinepest (KSP) werden zukünftig **alle Wildschweine** auf Genome des Erregers der ASP sowie nach vorgegebenem Stichprobenprobenschlüssel auf Antikörper gegen die Erreger der KSP und der Aujeszkyschen Krankheit untersucht.

### Folgende Proben sind für diese Untersuchungen geeignet:

- **erlegte Tiere (frisch geschossen):**
  - **EDTA-Blutröhrchen mit Barcode-Etiketten:** ein Etikett verbleibt auf dem Röhrchen, das zweite wird auf den begleitenden Antrag geklebt
- **tot aufgefundene Tiere:**
  - wenn möglich **EDTA-Blutröhrchen mit Barcode-Etiketten** oder
  - Blutupfer:
    - trockene Baumwolltupfer bzw. für die Virologie geeignetes Material
    - müssen mit blutiger („roter“) Flüssigkeit getränkt sein
  - Organe: Mandeln, Milz, Lunge
  - ganze Tierkörper

### Allgemeine Hinweise zur Probenahme und Versand

- **Proben:**
  - sensorisch veränderte Körperhöhlenflüssigkeiten (siehe auch weiter unten) dürfen nicht eingeschendet werden (z.B. Proben, die faulig oder sauer nach Mageninhalt riechen), da sie für Untersuchung nicht geeignet sind
- **Versand:**
  - Proben zeitnah und gut gekühlt (nicht einfrieren) mit vollständig ausgefüllten Antrag versenden

- **Empfohlene Entnahmestellen für Blut oder bluthaltige Flüssigkeit:**
  - Entnahme mittels Kanüle vor Entfernen der Leber aus den großen Venen:
    - Vena cava caudalis (Hintere Hohlvene) oder
    - Venae iliacae externae (Brandadern)
  - weitere Entnahmestellen:
    - Herzvenen mittels Kanüle oder aus dem Herzen nach einem Kammer-schnitt
    - Blutlachen neben Gefäßanschnitten im Hals- oder Vorbrustbereich bei der Entfernung des Geschlinges
    - Blutlachen in der Brusthöhle frisch toter Tiere
    - notfalls auch Blutlachen in der Bauchhöhle, wenn Magen-Darm-Trakt nicht verletzt wurde, andernfalls sind die Proben unbrauchbar
    - auch frische Verletzungen und Organe (besonders gut die Milz) können z.B. betupfert werden

